

Aufsätze und Essays

Klaus-Dieter Wirth

Grundbausteine des Haiku (XVI)

dargestellt an ausgewählten fremdsprachlichen Beispielen

Abstrakta

Es dürfte bekannt sein, dass bei Annäherungen an das Haiku stets betont wird, es charakterisiere sich durch sein unmittelbares Aufgreifen konkreter Erfahrungen vornehmlich über die Sinneswahrnehmung. Natürlich gilt diese Maxime nach wie vor als Grundorientierung. Und dennoch ist es immer wieder verblüffend festzustellen, dass es durchaus möglich ist, selbst ziemlich strikt gezogene Grenzlinien dieser Art zu überschreiten, ja sogar scheinbar genau gegenteilige Positionen einzubinden. Natürlich bedarf es, um auch hier noch zu überzeugen, eines besonders einfühlsamen Gespürs und Geschicks im Umgang mit dem „Geist“ des Haiku, damit eben nichts von seiner speziellen Glaubwürdigkeit und Attraktivität verloren geht. Andererseits tragen solche gelungenen Beispiele umso mehr dazu bei, die Elastizität und Universalität des Genres zu fördern und zu bezeugen.

Insofern können sich selbst abstrakte Vorstellungen geradezu als „direkte Beobachtungen“ erweisen. Die Kanadierin Hélène Boissé sagte einmal dazu: *„Erst über das Greifbare erfassen wir auch die Aussagekraft und die absolute Wirklichkeit des Ungreifbaren.“* Und Hasegawa Kai (*1954), einer der bekanntesten japanischen Literaturkritiker, Autor von über 20 Büchern zur Haiku-Theorie, meint grundsätzlich zum Problem sogenannter Tabus im Allgemeinen: *„Einige weisen den Gebrauch von Metaphern zurück, andere die Personifizierung eines Gegenstands in der Natur; einige wollen keinen Unterschied zwischen einem Senryū und einem Haiku erkennen, sehen im Kigo (Jahreszeitenwort) eine Behinderung ihrer Kreativität, ihrer Gendai-Orientierung (Avantgarde-Haiku). Einige führende Haiku-Autoren vertreten sogar die einseitige Auffassung, dass ein Haiku einfach kein Haiku sein kann, wenn es*

nicht die sog. Juxtaposition (Neben- bzw. Gegeneinanderstellung) berücksichtigt. Letztlich ist jedoch alles nutzbringend einsetzbar, natürlich abhängig davon, **wie** man es anstellt. Diejenigen, die sagen 'Das Wort x sollte man tunlichst nicht verwenden' wissen eben nur nicht, wie man sich seiner richtig bedient.“

*Fluffy snowflakes –
quietly the hours
begin to dance*

Sumio Mori (J)

Flauschige Schneeflocken –
leise beginnen
die Stunden zu tanzen

*A giraffe rolls up
its long gray tongue to taste
the evening glow*

Misa Morita (J)

Eine Giraffe rollt
ihre lange, graue Zunge aus,
um das Abendrot zu kosten

*The call of wild geese
returning: the impression
of the sense of space.*

Seishi Yamaguchi (J/1901–1994)

Der Ruf von Wildgänsen
bei ihrer Rückkehr: ein Eindruck
von Raumgefühl.

*in the smallness of being
beautiful –
violets in the shade*

Susumu Takiguchi (J/GB)

Schönsein
im Kleinen –
Veilchen im Schatten

*Devant les chrysanthèmes
ma vie
fait silence*

Mizuhara Shûôshi (J/1892–1981)

Angesichts der Chrysanthemen
verstummt
mein Leben

*ramassant des feuilles –
le parfum
de la nostalgie*

Michiko Murai (J)

Beim Blätterzusammenharken –
der Duft
von Nostalgie

*Juin coule en pluie –
la solitude
suinte des murs*

Hoshinaga Fumio (J)

Der Juni zerfließt im Regen –
aus den Mauern sickert
die Einsamkeit

*Eau froide –
Un grèbe élargit le cercle
de la solitude*

Michiko Saitô (J)

*a moonless night
the approach of landing lights
disappears inside clouds*

Rich Schnell (USA)

*Now free in the world
the old parakeet just perches ...
his loneliness*

James W Hackett (USA)

*back from the beach
unpacking
the summer heat*

Rob Scott (USA)

*Perseids ...
oh, the weight
of all those wishes*

Carole MacRury (USA)

*spring snow ...
melting before
our confidence*

John Stevenson (USA)

*summer day
the cap vendor sells
identities*

Jeremy Pendrey (USA)

*dropping through
a random thought
a yellow leaf*

Ann K. Schwader (USA)

Kaltes Wasser –
Ein Haubentaucher weitet den Kreis
der Einsamkeit

eine mondlose Nacht
das Nahen der Landebahnlichter
verschwindet in Wolken

Nun ganz frei
setzt der alte Sittich einfach auf ...
seine Einsamkeit

vom Strand zurück
das Auspacken
der Sommerhitze

Perseiden ...
oh, das Gewicht
all dieser Wünsche

Schnee im Frühling ...
er schmilzt vor
unserer Zuversicht

Sommertag
der Kappenhändler verkauft
Identitäten

fällt durch
einen willkürlichen Gedanken
ein gelbes Blatt

*in the pawnshop
we haggle over
someone else's childhood*

Dan McCullough (USA)

im Leihhaus
wir feilschen um
eines anderen Kindheit

*meditation hall ...
an ant carries away
my concentration*

Stanford Forrester (USA)

Meditationshalle ...
eine Ameise trägt meine
Konzentration weg

*woolgathering
a lightness
in the dandelion wine*

Ellen Compton (USA)

Tagträumen
Leichtigkeit
im Löwenzahnwein

*penny in the fountain
settling without the weight
of a wish*

Dan Schwerin (USA)

Penny im Brunnen
sinkt ohne das Gewicht
eines Wunsches

*loneliness
a gecko clings
to the wall*

Ferris Gilli (USA)

Einsamkeit
ein Gecko klammert sich
an die Wand

*this emptiness
on late summer grass
the patches of light*

Bruce Ross (USA)

diese Leere
auf spätem Sommergras
Flecken aus Licht

*winter stars
the stretch
of my imagination*

Tom Painting (USA)

Wintersterne
das Sich-Ausdehnen
meiner Vorstellungskraft

*lakeside stillness –
the cormorant's flight
starts time again*

Allan Burns (USA)

Stille am See –
der Flug des Kormorans
startet die Zeit neu

*shifting the stillness
to and fro
... leaf light*

Kristen Deming (USA)

bewegt die Stille
hin und her
... Blattlicht

*summer afternoon
the salamander basking
in inattention*

Ernest Wit (USA)

Sommernachmittag
der Salamander aalt sich
in Achtlosigkeit

*afternoon
the awning barely flaps
in the boredom*

Jane Reichhold (USA)

Nachmittag
die Markise schlägt kaum noch
vor Langeweile

*winter mountains
I lost myself
in whiteness*

Pamela A. Babusci (USA)

Winterberge
ich verlor mich
im Weiß

*pond's edge
the silence of a frog's tongue
taking an insect*

William Cullen Jr. (USA)

Teichrand
das Schweigen einer Froschzunge
beim Fang eines Insekts

*first frost
the heavy stillness
of green tomatoes*

Jennifer Gomoll Popolis (USA)

erster Frost
die gewichtige Stille
grüner Tomaten

*lunar eclipse ...
I step into
my own darkness*

Marjorie Buettner (USA)

Mondfinsternis ...
ich trete in
mein eigenes Dunkel

*countless snowflakes
landing on the parade ground ...
the precision of silence*

George Swede (CDN)

zahllose Schneeflocken
landen auf dem Exerzierplatz
die Präzision der Stille

*smooth stones
in a calm cove
we gather heat*

Alice Frampton (CDN)

glatte Steine
in einer stillen, kleinen Bucht
wir sammeln Hitze

*rising from
the apple crate
autumn*

Tom Drescher (CDN)

steigt aus
der Apfelkiste
Herbst

*summer drought
trickling through the creek
emptiness*

Sherry Zhou (CDN)

Sommerdürre
durch den Bach rieselt
Leere

*le héron s'envole
la lenteur
au bout de l'aile*

France Cayouette (CDN)

der Reiher fliegt fort
Langsamkeit
am Flügelende

*pressed flowers
the yellow weight
of deep melancholy*

John Parsons (GB)

gepresste Blüten
das gelbe Gewicht
tiefer Schwermut

*off-shore wind
clouds pass
a shining now*

Maureen Berry (GB)

küstennaher Wind
Wolken passieren
ein glänzendes Jetzt

*Dandelion seeds –
caught on the breath
of space and time*

Mark Craven (GB)

Löwenzahnsamen –
gefangen im Atem
von Raum und Zeit

*watching the moth
flicker against the light
the space of silence*

Joanna Ashwell (GB)

beobachten wie die Motte
gegen das Licht flattert
der Raum der Stille

*snail shell
reaching to stroke
its emptiness*

Diana Webb (GB)

*Wasp –
sucking sweetness
from the knife's blade*

John McDonald (GB)

*skimming
yellowness from the rape field
a solitary rook*

David Platt (GB)

*trout splash
the river returns
to blackness*

John Barlow (GB)

*again a ripeness
the alchemy of apples
fulfilled*

Stanley Pelter (GB)

*scattered
on the bric-a-brac stall –
my childhood*

Andrew Shimield (GB)

*Bitter wind
here on the edge of things
a patch of sunlight*

Ken Jones (GB)

*Summer early morning –
Enjoying the gravity
That pins me into bed.*

Stephen Gill (GB)

Schneckenhaus
ich streck die Hand aus, um seine
Leere zu streicheln

Wespe –
Süße saugend
von der Messerklinge

schöpft
das Gelb ab vom Rapsfeld
eine einzelne Krähe

Forellenplatscher
der Fluss kehrt zurück
zu seiner Schwärze

wieder ein Reifen
die Alchemie von Äpfeln
erfüllt

verstreut
auf dem Trödelmarktstand –
meine Kindheit

Schneidender Wind
hier am Rande der Dinge
ein Sonnenlichtfleck

Früher Sommermorgen –
ich genieße die Schwerkraft,
die mich ans Bett nagelt.

<i>filling the lake on their way to where these clouds</i>	sie füllen den See auf ihrem Weg nach irgendwo diese Wolken
Paul Smith (GB)	
<i>A mother and child seated at a table in each other's presence</i>	Eine Mutter und ihr Kind am Tisch sitzend, in des anderen Gegenwart
Dermot O'Brien (IRL)	
<i>tranquillity a dairy-farm by the moonlight</i>	Beschaulichkeit ein Milchbauergehöft bei Mondenschein
Anatoly Kudryavitsky (RUS/IRL)	
<i>autumn loneliness parrot chatters the old man's name</i>	Herbsteinsamkeit ein Papagei plappert den Namen des Alten
Francis Attard (M)	
<i>haast ongeschonden kraaijenpootjes verraden een spoor van zijn</i>	fast unversehrt Krähenfüßchen verraten eine Spur von Sein
H. C. Eijlders (NL)	
<i>drie pony's drie meisjes vrolijkheid in galop</i>	drei Ponys drei Mädchen Fröhlichkeit im Galopp
Rud Brenninkmeijer (NL)	
<i>naast het modderspoor geven stoppels in het veld de verte terug</i>	neben der Schlammspur geben Stoppel im Feld die Ferne zurück
Riet De Bakker (NL)	
<i>Geen zee te sien – op de boulevard waadt een meeuw door de leegte</i>	Kein Meer zu sehen – auf der Promenade watet eine Möwe durch die Leere
Gerrit Wassing (NL)	

*wind en wolken
langzaam fiets ik
de leegte in*

Adriaan Bouter (NL)

Wind und Wolken
langsam radle ich
hinein in die Leere

*tussen mijn handen
draag ik lavendelgeur
mee naar huis*

Henk Arnold (NL)

zwischen meinen Händen
trage ich Lavendelduft
mit nach Hause

*burning holes
in a bamboo cane –
the scent of music*

Max Verhart (NL)

Löcher brennen
in ein Bambusrohr –
der Duft von Musik

*waning moon
in the vastness of the night
– so much loneliness*

Beatrice van de Vis (NL)

abnehmender Mond
in der Weite der Nacht
so viel Einsamkeit

*In de witte gang
van begin tot het einde
genummerde stilte*

Maria De Bie-Meeus (B)

In dem weißen Gang
vom Anfang bis zum Ende
nummerierte Stille

*eerste paardrijles
ze houdt zich vast
aan een glimlach*

Bouwe Brouwer (B)

erste Reitstunde
sie hält sich fest
an einem Lächeln

*ze plooit het licht dicht
tussen de witte lakens
met zomergeuren*

Els Kooyman (B)

sie schlägt das Licht ein
zwischen den weißen Lakens
mit Sommerdüften

*Uitgedoofde kaars –
in de kamer hangt een geur
van gestorven licht*

Julien Tahon (B)

Erloschene Kerze –
im Zimmer hängt ein Geruch
von verstorbenem Licht

*entre les cadeaux
sous le sapin de Noël
la tradition*

Geert Verbeke (B)

zwischen den Geschenken
unter dem Weihnachtsbaum
die Tradition

*Premier jour de gel
le rouge-gorge s'approche
de la perfection*

Jean-Claude Touzeil (F)

Erster Frosttag
das Rotkehlchen nähert sich
der Vollkommenheit

*de fleur en fleur
l'arithmétique
du bourdon*

Gérard Dumon (F)

von Blüte zu Blüte
die Arithmetik
der Hummel

*du balcon coule
un filet d'eau
ras-le-bol*

Joëlle Delers (F)

vom Balkon rinnt
ein dünner Wasserstrahl
Verdrossenheit

*Susurra el agua
bajo el silencio verde
de los naranjos*

Susana Benet (E)

Es murmelt das Wasser
unter der grünen Stille
der Orangenbäume

*Butterfly
scattering silence
with its wings*

Zvonko Petrovič (HR)

Ein Schmetterling
Schweigen verbreitend
mit seinen Flügeln

*No coins –
I dropped in the beggar's hat
a sigh.*

Ludmila Balabanova (BG)

Keine Münzen –
Ich warf in den Hut des Bettlers
einen Seufzer.